

Schlichte Botschaft, spannende Gäste

Prominente Gesprächsrunde und gute Laune beim 3. Spreewald-Talk

Im Lübbenauer Gasthaus „Zum grünen Strand der Spree“ war für Sonntagnachmittag um 16 Uhr Showtime angesagt. Solange konnte und wollte „Clown Lulu“ alias „Herr Schlicht“ alias Joachim Lippmann jedoch nicht warten. Schon gut eine halbe Stunde vor dem Beginn des 3. Spreewald-Talks trat das sächsische Original vor die Eingangstür und nahm mit seinem losen Mundwerk vorbeifahrende Spreewaldgäste auf die Schippe.

VON UWE HEGEWALD

„Zur Strafe“ wurde der Komödiant auf den letzten Programmplatz verwiesen, wodurch die von der Gruppe „UC“ präsentierte Veranstaltung zusätzlich an Unterhaltungswert gewann.

So schlicht, wie es sein Name vermuten lässt, ist der Komödiant keineswegs. Permanent musste der einstige Zirkusclown bei der Plauderei von „UC“ mit den Talkgästen seinen verbalen Senf dazugeben. Vom Lübbenauer Natural-Bodybuilder Frank Kaerger forderte er „Ausziehen“, um den weltmeisterlichen Körper bestaunen zu können, und bei Rockröhre Petra Zieger konnte sich „Herr Schlicht“ die Bemerkung „rassiges Kätzchen“ nicht verkneifen. Einzig bei der Vorstellung des erprobten „Wir helfen“-Projektes durch Schirmherrin und Landtagsabgeordnete Roswitha Schier (CDU) verschlug es ihm die Sprache. „Das von ihr angesprochene langjährige Engagement der Band ‚UC‘ für die Hilfsaktion kann ich nur bestäti-

gen“, sagte Detlef Grätz, der bisher bei allen drei Spreewald-Talks im Publikum saß. „Wir hatten uns bei einem der Weihnachtskonzerte kennengelernt und stehen seither über Telefon und Internet in Kontakt“, so der seit der Geburt an der sogenannten Spastiker-Erkrankung leidende Lübbenauer. Die zwölf Euro Eintritt hat der Rollstuhlfahrer gern bezahlt: „Das Geld kommt ja Bedürftigen zugute, und es gibt bestimmt viele, denen es schlechter geht als mir“, begründete Detlef Grätz seine Spendenbereitschaft. „Beeindruckt von der Auswahl der Talk-Gäste“ und mit einem Autogramm von Klaus Feldmann verließ er das Haus der Wirtsleute Schwerdtner.

„Mister Aktuelle Kamera“ plauderte über Höhen und Tiefen seines Lebens als DDR-Nachrichtensprecher. Er berichtete, dass die Zuschauer sehr wohl zwischen Inhalt und Darbietung zu unterscheiden wussten und dass er stolz sei, 14 Mal zum Fernsehliebling gewählt worden zu sein. „Schließlich war es die einzige reale Wahl in der DDR“, unterstrich Klaus Feldmann.

Monika Blüher, von „UC“ als wichtiges Gesicht der Spreewaldstadt angekündigt, erzählte unter anderem von ihrer Arbeit als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Michael Niekammer und Ekki Göpelt über ihr nicht immer geradlinig verlaufenes Berufsleben. „Wir sind extra wegen Ekki hierher gekommen“, sagte die Cottbuserin Christa Irrgang und überreichte dem Entertainer vor den Augen des Publikums eine goldene Schallplatte

aus Schokolade. „Eine phantastische Veranstaltung“, lobte Marianne Partzsch aus Dresden, ein anderer Gast die lockere Art, in der Ministerpräsident Matthias Platzeck (SPD) auf Fragen von „UC“ antwortete. „Gregor Gysi und Sie sind im selben Sternzeichen geboren. Ist das politisch gesehen ein gutes Zeichen?“, wollte Thordis Radfan vom Landesvater wissen. Der umkurvte die Frage gekonnt wie ein Spreewälder Fährmann ein Hindernis auf den Fließen und antwortete, dass er der Astrologie wenig Bedeutung beimesse. Der sich selbst als „im Tuche gewebter Ostdeutscher“ charakterisierende Platzeck musste den 3. Spreewald-Talk aus Termingründen frühzeitig verlassen. Entgangen ist ihm dadurch das amüsante Finale von „Herrn Schlicht“ – und das hatte, wie die komplette „Veranstaltung für den guten Zweck“, überhaupt nichts mit Schlichtheit zu tun.

HINTERGRUND

3. Spreewald-Talk

Insgesamt konnten beim 3. Spreewald-Talk 852 Euro gesammelt werden, die als Spende dem Verein „Wir helfen“ zugutekommen. Die von der RUNDSCHAU initiierte Aktion hilft Bedürftigen direkt in der Region. Der nächste Spreewald-Talk findet am Sonntag, dem 21. September, um 16 Uhr im Gasthaus „Zum Grünen Strand der Spree“ statt.